

IX.

Leibnizens Urtheil über die Sage von dem Auszuge
der Hameln'schen Kinder.

Mitgetheilt von Eduard Bodemann.

Unter der umfangreichen, bisher noch nicht veröffentlichten Correspondenz Leibnizens in der hiesigen Königl. öffentl. Bibliothek fand ich auch einige Briefe des berühmten (i. J. 1706 zu Paris verstorbenen) Numismatikers Nic. Toinard an Leibniz. In zweien derselben schreibt er: es gebe Städte und Staaten, die nach besondern unglücklichen Ereignissen eine besondere Zeitrechnung angefetzt hätten; so habe er z. B. eine alte Münze der Stadt Gaza mit einer Zeitbestimmung „ab excidio per Alexandrum Jannaeum Judaeae regem.“ Ein Gleiches solle von der Stadt Hameln geschehen sein „ab exitu 130 puerorum“; er wünsche nun von Leibnizens Autorität Gewißheit darüber zu haben: ob dem so sei?

Paris ce 10. Mars 1692.

— — J'ay trouvé que la ville de Gaza se servoit de différentes époques par le caprice de ses magistrats ou monétaires. Il y en a une, qui ne se peut prendre que „Ab excidio per Alexandrum Jannaeum Judaeae Regem.“¹⁾ J'ay trouvé des villes et états, qui ont de semblables époques „ab infaustis“. On dit, que la ville d'Hameln en a une de cette nature: „ab exitu

¹⁾ Die Stadt Gaza ward i. J. 96 v. Chr. von dem Makkabäer Alex. Jannaeus nach zwölfmonatlicher Belagerung erobert und geschleift, später dann von Pompejus durch den Statthalter Gabinius wieder aufgebaut.